

gegen jeden Anschlag zu schützen, der die Völker wieder in die Wirrnisse und das Unglück von Revolutionen zu stürzen droht.

Die gegenwärtige, dem Protokoll des Wiener Kongresses in der Sitzung vom 13. März 1815 einverleibte Erklärung soll veröffentlicht werden.

Geschehen und durch die Bevollmächtigten der acht Mächte, die den Pariser Vertrag unterzeichnet haben, beglaubigt.

Wien, den 13. März 1815.

138.

Blücher warnt vor einem faulen Frieden.

24. Juni 1815.

Quelle: Ein Schreiben Blüchers an den König von Preußen.

Fundort: Tim Klein a. a. O. S. 487.

Ich bitte alleruntertänigst Ew. Majestät, die Diplomaten dahin anzuweisen, daß sie nicht wieder das verlieren, was der Soldat mit seinem Blute ertungen hat; dieser Augenblick ist der einzige und letzte, um Deutschland gegen Frankreich zu sichern. E. M. werden als Gründer von Deutschlands Sicherheit verehrt werden, und auch wir werden die Früchte unserer Anstrengungen genießen, wenn wir nicht mehr nötig haben, mit immer gezücktem Schwerte dazustehen.

139.

Blüchers Briefe aus den Jahren 1810—1815.

Fundort: Barnhagen von Enje a. a. O. und E. von Colomb a. a. O. Dieser Sammlung sind die Briefe an seine Gemahlin Annelie geb. von Colomb (Nr. 4—10) entnommen¹⁾.

1. Nach dem Hinscheiden der Königin Luise (19. Juni 1810) an einen Freund.

Der Stolz der Weiber ist also von der Erde geschieden. Gott im Himmel, sie muß vor uns zu guht gewesen sein. Schreiben sie mich ja, alter Freund, ich bedarf Uffmunterung und Unterhaltung. Es ist doch unmöglich daß einen Staat so viel auf einmal treffen kann als den unsrigen. In meiner jetzigen Stimmung ist mich nichts lieber, als daß ich erfahre, die Welt brenne an allen vier Enden.

Immer derselbe

Blücher.

2. An Scharnhorst. 5. Januar 1813.

Wir juckt's in allen Fingern, den Säbel zu ergreifen. Wenn es jetzt nicht St. Maj. unsers Königs und aller übrigen deutschen Fürsten und der ganzen Nation Vornehmen ist, alles Schelmfranzosenzeug mit samt dem Bonaparte und seinem ganzen Anhang vom deutschen Boden wegzubertilgen, so scheint mir, daß kein deutscher Mann mehr des deutschen Namens wert sei. Jetzt ist wiederum die Zeit, zu tun, was ich schon Anno neun angeraten, nämlich die ganze Nation zu den Waffen aufzurufen, und, wenn die Fürsten nicht wollen und sich dem entgegensehen, sie samt dem Bonaparte wegzujagen. Denn nicht nur Preußen allein, sondern das ganze deutsche Vaterland muß wiederum heraufgebracht und die Nation wieder hergestellt werden.

¹⁾ Die Briefe 1, 4, 8, 9 und 11 sind unverändert in Blüchers eigenhändiger Nachschreibung wiedergegeben.